

## Ratschky, Joseph Franz: Lang warb Alcid um meine Gunst (1783)

1     Lang warb Alcid um meine Gunst.  
2     Mein Herz zwar schlug ihm laut entgegen:  
3     Allein vertraut mit Amors Kunst,  
4     That ich verschämt, wie Mädchen pflegen.  
5     Wenn er mir schmachtend Liebe schwur,  
6     War ich zum Schein zerstreut und flüchtig,  
7     Und wagt' er auch ein Küsschen nur,  
8     So hiess es: junger Herr, hübsch züchtig!

9     Vergebens hört' ich ihn betrübt  
10    Dem Schicksal meine Härte klagen;  
11    Denn wenn man noch so feurig liebt,  
12    Man darf's aus Sittsamkeit nicht sagen,  
13    Bat er oft gar zu ungestüm  
14    Um diess und das, so scholt ich tüchtig  
15    Ihn aus, und gab halblächelnd ihm  
16    Die Lehre: junger Herr, hübsch züchtig!

17   Doch allgemach erhielt Alcid  
18   Mein Herz, nach dem er lang gegeitzet.  
19   Ach aber welch ein Un erschied!  
20   Seit uns der Priester traute, reizet  
21   Ihn auch die höchste Gunst nicht sehr,  
22   Und sonst war ihm ein Blick schon wichtig.  
23   Nun sträub' ich mich gewiss nicht mehr;  
24   Denn itzt ist er nur allzuzüchtig.

(Textopus: Lang warb Alcid um meine Gunst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42678>)